

Tag des Baumes 2026 – Aufforstung im Klimawandel: Grundlage für stabile und zukunftsfähige Wälder

25.04.2026

Der **Tag des Baumes am 25.04.2026** bietet einen aktuellen Anlass, die **Herausforderungen des Klimawandels für unsere Wälder** in den Fokus zu rücken und die Bedeutung eines **angepassten Waldmanagements** hervorzuheben. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die **Bodenschutzkalkung** zunehmend an Bedeutung, da sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung von Waldböden und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit von Bäumen leisten kann.



Figure 1: Quelle: [stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)

Nach Angaben des Umweltbundesamt und des Thünen-Institut sind die Auswirkungen des Klimawandels in den Wäldern bereits deutlich sichtbar. Längere Trockenperioden, steigende Temperaturen sowie vermehrte Extremwetterereignisse haben in den vergangenen Jahren zu erheblichen Waldschäden geführt.

Besonders betroffen sind dabei strukturarme und artenarme Bestände, die auf veränderte Umweltbedingungen nur eingeschränkt reagieren können. Baumarten wie die Fichte geraten dabei zunehmend unter Druck, da sie an kühlere und feuchtere Standorte angepasst sind. Gleichzeitig verbessern sich die Lebensbedingungen für Schädlinge wie den Borkenkäfer deutlich.

Eine besondere Anfälligkeit zeigen Reinbestände – unabhängig davon, ob sie als Monokultur begründet wurden oder aus Naturverjüngung hervorgegangen sind. Entscheidend ist, dass andere Baumarten fehlen, die Stresssituationen abpuffern, Ausfälle kompensieren und zur Stabilität des gesamten Ökosystems beitragen können.

Vor diesem Hintergrund rückt der **Waldumbau** in den Mittelpunkt moderner Forstwirtschaft. Ziel ist es, Wälder widerstandsfähiger gegenüber klimatischen Belastungen zu machen und ihre Funktionen langfristig zu sichern. Dabei spielen mehrere Aspekte zusammen:

- **Umwandlung von Monokulturen in artenreiche Mischwälder, um Risiken besser zu verteilen**
- **Einsatz standortangepasster, klimaresilienter Baumarten, die Trockenheit und Hitze besser tolerieren**
- **Förderung struktureller Vielfalt, um Stabilität und Regenerationsfähigkeit zu erhöhen**

Eine stabile Bodenstruktur bildet dabei die Grundlage für gesunde Wälder. Genau hier setzt die Bodenschutzkalkung an: Sie trägt dazu bei, versauerte Waldböden zu verbessern, Nährstoffverfügbarkeiten zu erhöhen und damit die Vitalität der Bäume zu unterstützen. Gerade unter den Bedingungen zunehmender klimatischer Belastung gewinnt dieser Aspekt weiter an Bedeutung.

Auch der Baum des Jahres 2026, die Zitterpappel (*Populus tremula*), verdeutlicht die aktuellen Entwicklungen. Als Pionierbaumart kann sie geschädigte Flächen schnell besiedeln und damit wichtige Impulse für die natürliche Wiederbewaldung geben. Ihre Eigenschaften zeigen sich insbesondere in:

- **hoher Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Umweltbedingungen**
- **ihrer Funktion bei der Stabilisierung geschädigter Waldflächen**
- **ihrer Bedeutung als Lebensraum für zahlreiche Tierarten**

Im Zusammenspiel von angepasstem Waldmanagement, stabilen Böden und geeigneten Baumarten wird deutlich, dass die Zukunft der Wälder aktiv gestaltet werden muss. Der Tag des Baumes 2026 rückt genau diese Aufgabe in den Mittelpunkt und zeigt, wie eng Klimaanpassung, Bodenschutz und nachhaltige Forstwirtschaft miteinander verknüpft sind.

weiterführende Informationen:

<https://waldkalkung.com>

[Bodenschutzkalkung 2025 - Waldböden im Klimawandel unterstützen](#)

Weitere Informationen zur Waldkalkung und zu aktuellen forstlichen Themen finden Sie auf www.waldkalkung.com.

Sie möchten auf dem Laufenden bleiben? Dann abonnieren Sie [hier](#) unseren Newsletter.

Ansprechpartner:

Dr. Alexander Schmithausen | Tel.: +49 221 934674 30 | Email: post@naturkalk.de

Der Kalkverband Agrar ist eine selbständige Fachabteilung im Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e.V. Er ist zuständig für alle Fragen der Kalkanwendung im Bereich der Land- und Forstwirtschaft einschließlich Futterkalk sowie Teichwirtschaft.

Er wird von den Mitgliedsfirmen getragen, die Düngekalk und Futterkalk produzieren und/oder an die Land- und Forstwirtschaft liefern.